

Solar-Skandal in Oberschleißheim: Geschäftsführer taucht mit Millionen ab

Der Chef der Solarfirma Go Solar GmbH aus Oberschleißheim ist mit Millionensumme verschwunden, betroffene Kunden wirken schockiert.

NACHRICHTEN AG
ECHT. AKTUELL. FREI. - NEWS IN ECHTZEIT

Solar-Chef zieht Kunden Millionen aus der Tasche - jetzt ist er verschwunden

Im bayrischen Oberschleißheim hat ein Fall von mutmaßlichem Betrug die Solarbranche erschüttert. Der Geschäftsführer der „Go Solar GmbH“ hat das Unternehmensvermögen abgezogen und ist spurlos verschwunden, was sowohl Kunden als auch Geschäftspartner schwer getroffen hat.

Wie konnte es zu diesem Betrug kommen?

Die „Go Solar GmbH“ warb mit attraktiven Angeboten für Photovoltaik-Anlagen, die innerhalb weniger Wochen installiert werden sollten. Diese Versprechen schienen vielen Kunden

glaubhaft aufgrund der angeblichen Kooperation mit dem renommierten Hersteller Viessmann. Am 18. Juli jedoch brach der Geschäftsführer abrupt alle Kontakte ab und hob Millionen von den Firmenkonten ab. Bald darauf war auch die Webseite nicht mehr erreichbar.

Die Betroffenen und ihre Geschichten

Insbesondere Kunden, die bereits Anzahlungen geleistet oder sogar die vollständige Summe für ihre Solaranlage bezahlt hatten, stehen nun vor erheblichen finanziellen Verlusten. Der Schmerz ist besonders groß für eine Familie, die einen Kredit von 18.000 Euro aufgenommen hatte, um die Anlage in voller Höhe zu bezahlen. Jetzt stehen sie mit leeren Händen da.

Neben den Kunden sind auch die verbliebenen Mitarbeiter der Firma schockiert. Ein Monteur und ein Handelsvertreter, die weiterhin im Büro arbeiten, haben Schwierigkeiten, die besorgten Anrufe der Kunden zu beantworten. Weil das Marketing über eine externe Firma in Dubai lief, die nicht bezahlt wurde, haben sie keinen Zugriff auf die Kundendaten und können diese selbst nicht informieren.

Reaktionen und Ermittlungen

Viessmann, der bekannte Wärmepumpen- und Solaranlagenhersteller, zeigt sich ebenso schockiert und bedauert die kriminelle Nutzung ihres Namens. Eine Unternehmenssprecherin betont, dass sie rechtliche Schritte gegen Go Solar einleiten werden, um ihre offenen Forderungen geltend zu machen. Kunden werden dazu aufgefordert, den Vorfall den örtlichen Behörden zu melden und Strafanzeige zu stellen.

Schutzmaßnahmen und Ratschläge für Verbraucher

Um solche Betrugsfälle zukünftig zu vermeiden, rät EFAHRER.com, sich auf etablierte Anbieter zu verlassen, die bereits eine lange positive Kundenhistorie aufweisen können. Dr. Christina Bönning-Huber vom Solarenergie Förderverein Deutschland (SFV) empfiehlt zudem, bei Vorauszahlungen vorsichtig zu sein. Als Faustregel rät sie, nicht mehr als 50 Prozent des vereinbarten Preises vorab zu zahlen und auch bei Lieferung der Module noch einen Restbetrag bis zur vollständigen Installation zurückzuhalten.

Kritik an der Politik und Verbesserungsvorschläge

Diesem Fall zufolge wird deutlich, dass es stärkere Regulierungen und Kontrollen in der Solarbranche bedarf. Die Politik könnte Betrugsfällen entgegenwirken, indem sie strengere Überprüfungen von Solaranbietern einführt und regelmäßige Kontrollen der Geschäftsführung vorschreibt. Zudem sollten klare Richtlinien für Anzahlungen und Vertragsgestaltungen eingeführt werden, um Verbraucher besser zu schützen. Transparente Informationsstellen könnten dabei helfen, die Glaubwürdigkeit neuer Anbieter zu prüfen, bevor Verbraucher große Summen investieren.

Die jüngsten Ereignisse in Oberschleißheim sind ein Weckruf sowohl für Verbraucher als auch für die Branche. Es ist an der Zeit, Maßnahmen zu ergreifen, um das Vertrauen in die Solarbranche wiederherzustellen und ähnliche Vorfälle in Zukunft zu verhindern.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de